

INNSBRUCKER
FESTWOCHE



altemusik.at

Giovanni Bononcini

Händels Rivalen

Ausschnitte aus den Opern

**Il trionfo di Camilla regina de' Volsci
Astartus**

Serenata

La nemica d'amore fatta amante

Texte der Rezitative und Arien
aus den Opern in italienischer Sprache
und deutscher Übersetzung

Libretto der Serenata in
italienischer Sprache und
deutscher Übersetzung

Übersetzungen von Liesel B. Sayre

Freitag, 16. August, 20 Uhr

Samstag, 17. August, 20 Uhr

Spanischer Saal, Schloss Ambras

Il trionfo di Camilla regina de' Volsci

Musica: Giovanni Bononcini (1670 - 1747)

Poesia: Silvio Stampiglia

Amore m'infiamma

Amore m'infiamma
col lampo d'un guardo
che face, che dardo
dell'alma si fa.
Sì dolce è la fiamma
ch'al petto mi sento
ch'il core contento
godendo se va.

Quando basta a far morire

Quando basta a far morire
un dolor non è mai poco.
Di soffrir terrei per gioco
mille affanni che tiranni
giungon solo a far languir.

O, che bestia è Fortuna

O, che bestia è la Fortuna,
gran spropositi che fa.
Quando stà di bona luna.
è sì pazza
che da bene a certa razza
nata assai peggio di me,
e il perché mai non si sa.

Der Triumph der Camilla, Königin der Volsker

Musik: Giovanni Bononcini (1696)

Libretto: Silvio Stampiglia

Amor entflammt mich

Prinz Prenesto besingt seine Liebe zu der vermeintlichen Schäferin Dorinda, die ihn im Walde bei einem Jagdunfall gerettet hatte. Er ahnt nicht, dass sie in Wirklichkeit Camilla, die Königin der Volsker, ist, die mit seinem Vater auf Kriegsfuß steht.

Gott Amor entflammt mich
mit dem Blitz eines Blickes,
der zur Fackel, zum Pfeile
meiner Seele sich macht.
So süß ist die Flamme,
die im Busen ich fühle,
dass sie mir im Herzen
Wonnegluten entfacht.

Wenn er verlangt, den Tod zu bringen

Prinzessin Lavinia, Prenestos Schwester, liebt ebenfalls einen Landesfeind: den König Turno. Doch hier singt sie von einem Liebesstreit mit ihm.

Wenn er verlangt, den Tod zu bringen,
ist kein Schmerz gering zu achten.
Ich ertrug, als seien's Scherze
tausend Leiden, die tyrannisch
kamen nur, dass ich soll schmachten!

Wie bestialisch ist Fortuna

Tullia, die feine Hofdame der Prinzessin, hat sich in deren Diener Linco verliebt, doch die Glücksgöttin Fortuna spielt Streiche.

Wie bestialisch ist Fortuna,
Standesgrenzen kennt sie nicht.
Hat sie eine ihrer Launen,
ist sie so verrückt,
dass ein Weibsbild sie beglückt,
niedriger an Geburt als ich,
und warum, das weiss man nicht.

HÄNDELS RIVALE

Astarto (Roma 1715)

Musica: Giovanni Bononcini

Poesia: Paolo Rolli

Astarto

Sì, vedrai non son più quello
Sì vedrai non son più quello
nè più affanno sento al cor.
Il mio fato è già placato;
più non temo e più non spero,
nè sò più che sia dolor.

Dall' opera **Abdolomino**

Ebbi di lui pietà

Ebbi di lui pietà.
Di me non l'ebbi già,
nè l'ebbe Amore.
Vo sospirando solo
la pace del suo duolo,
e tutta in lui rapita
cerco al suo cor dar via,
e il mio si more.

Astarto

Duetto Elisa – Clearco

Mai non potrei goder
Mai non potrei goder
intero un piacere,

Astartus (London 1720)**Musik:** Giovanni Bononcini**Libretto:** Paolo Rolli

Bis zu diesem Zeitpunkt in der Oper war der junge Astartus nur als Hauptmann unter dem Namen Clearco bekannt gewesen. Nun erfuhr er, dass er in Wirklichkeit der Königssohn Astartus ist, und teilt dies einem Rivalen mit.

Astartus

Ja, du wirst sehn
 Ja, du wirst sehn, ich bin nicht mehr jener.
 Kein Leid mehr verspürt mein Herz.
 Mein Schicksal ist schon besänftigt;
 ich fürcht' und erhoff' nichts mehr,
 und ich weiß nichts mehr von Schmerz.

Aus der Oper **Abdolomino** (1709)1. Akt, 11. Szene: *Clomire besingt ihren Kummer.***Mit ihm hatte ich Mitleid**

Mit ihm hatte ich Mitleid;
 mit mir hatte ich keins,
 noch hatte dies Gott Amor.
 Mich füllt allein das Sehnen,
 sein Kummer möge enden,
 und suche, ihm ergeben,
 für sein Herz neues Leben;
 das meine liegt im Sterben.

Astartus

Elisa und ihr Geliebter, der vermeintliche Clearco, besingen ihre Liebe, ohne zu ahnen, dass sie die Kinder von verfeindeten Königen sind.

Elisa und Clearco/Astartus im Duett

Ich konnte nie genießen
 Ich konnte nie genießen
 so gänzlich ein Vergnügen,

mio bene, senza te.
Amo gli affanni miei,
cara/caro perch`tu sei
la dolce lor mercè.

Fenicio
Sì, perirà

Sì, perirà,
e avrà dalle nostr'armi
la prima libertà,
la patria e il regno.
Per noi cadrà
la tirannia del soglio
e vittima sarà
del nostro sdegno.

Lieto fine dell'opera „Astarto“

Coro: Se pena, se geme
Se pena, se geme
d'un core la speme,
mercede poi lieta si fa.
Contento e tormento
sen vengono insieme.
Poi resta il contento,
e il duolo sen va.
Se pena, se geme
d'un core la speme,
mercede poi lieta si fa.

Talvolta l'inganno
cagion è d'affanno
ma rende più bella
l'altrui fedeltà.
Se pena, se geme
d'un core la speme
mercede poi lieta si fa.

mein Liebling, ohne dich.
Ich liebe meinen Kummer,
Liebling, denn du bist immer
sein süßer Lohn für mich.

Fenicio
Ja, sein Tod muss sein!

General Fenicio sagt Elisa, ihr Vater, ein tyrannischer König, werde Thron und Leben verlieren. Beides hatte dieser seinem rechtmäßigen Vorgänger, dem Vater ihres geliebten Astarto, geraubt.

Ja, sein Tod muss ein!
Es werden uns're Waffen
zum ersten Mal befreien
das Vaterland und Reich.
Durch uns stürzt ein
die Tyrannei des Thrones
und wird das Opfer sein
uns'rer Verachtung.

Das glückliche Ende der Oper „Astartus“

Der Chor: Wenn sie seufzet
Wenn sie leidet und seufzet,
die Hoffnung des Herzens,
so wird sie mit Frohmüt belohnt.
Denn Freuden und Leiden
zwar kommen zu zweien,
doch dann bleibt die Freude,
und der Schmerz geht fort.
Wenn sie leidet und seufzet,
die Hoffnung des Herzens,
so wird sie mit Frohmüt belohnt.

Betrug wird zuweilen
ein Anlass zu Leiden,
doch ist's um so schöner,
wo Treue wohnt.
Wenn sie leidet und seufzet,
die Hoffnung des Herzens,
so wird sie mit Frohmüt belohnt.

Übersetzung und Erläuterungen: ©Liesel B. Sayre

| La nemica d'amore fatte amante

Handlung der Serenata

Von Liesel B. Sayre

Vorgeschichte des Schäferspiels. Die schöne Chloris hat zwei Verehrer: die Hirten Thyrsos und Philemon. Letzterer ahnt, dass die Schäferin ihm seinen Freund Thyrsos vorziehen werde. So spielt er den erfahrenen Mann und predigt ihr, auf den Liebesgott sei kein Verlass, und niemand dürfe Amors Lockungen verfallen. Das bestärkt Chloris Jungfrauenstolz, und sie prahlt überall ebenso kokett wie überzeugt mit ihrer Unnahbarkeit.

Die Handlung des Schäferspiels. Doch Amor war stärker. Chloris erkennt, dass sie Thyrsos liebt, und dass ihr Stolz zusammengebrochen ist. Als sie aber dem Verehrten den Grund ihrer Tränen gesteht, will er ihr nicht glauben. Er denkt, die Spröde halte ihn zum Narren. Erst als sie ihn bittet, sie zu töten, um sie von ihrem Liebesweh zu erlösen, sieht er, dass sie seine Liebe zu ihr teilt, und sie jubeln im Duett.

Da erscheint Philemon. Verzweifelt versucht er, Chloris an ihrer Eitelkeit zu packen, und konfrontiert sie mit der Blamage, die sie ernten würde, wenn sich ihre lauthals gerühmte Unbesiegbarkeit als Wahn erweise. Sie aber beschuldigt Philemon, sie zu diesem Stolz überhaupt erst angefeuert zu haben. Nun sei ihr klar, dass es seine Eifersucht auf Thyrsos war, die ihn zu ihrem Feldzug gegen Amor animiert hatte. Da gesteht ihr Philemon seine Liebe. Als er abgewiesen wird, droht er mit Selbstmord – und mehr: einmal in der Unterwelt, wird er die dortigen Rachegöttinnen auf sie hetzen, und sie persönlich als Gespenst verfolgen!

Endlich allein mit der Geliebten, will Thyrsos sie gleich besitzen. Doch Chloris ist eine ehrbare Schäferin und erlaubt dies nur, wenn er sie heiratet: Ihr Liebesgott Amor ist ja nicht etwa wie jene verderbten Sirenen, welche betören, nur um zu vernichten! Aber auch der ungeduldige Thyrsos ist bereit, sie sofort zu ehelichen. Nun steht der Seligkeit der Liebenden nichts mehr im Wege.

HÄNDELS RIVALE

La nemica d'amore fatta amante

Recitativo

Clori

Io, che d'Amor nemica,
non volli il foco suo dentro al mio seno.
Di Tirsi, e di Fileno
all'acerbo dolore
io, che negai mercede, ardo d'amore.
Deh, chi m'aita? Ah! lassa,
chi mi soccorre, o chi mi dà la morte?
Dite, dite a chi passa, o Rivi, o Piante,
che per sua fiera sorte
LA NEMICA D'AMORE è FATTA AMANTE.

Aria

Tormentata l'alma mia
v'è mancando a poco a poco;
questa pena così ria,
ah, ch'è pena dell'errore,
perché Amore
io presi a gioco.

Tormentata...ecc.

Recitativo

Tirsi

Clori, perché si mesta
con dolorose stille
delle vaghe pupille i lumi oltraggi?
A' tuoi lucidi raggi
torna il primo sereno, e il ciglio oppresso
dalle nubi del duol più non rimanga.

Clori

Tirsi, lascia ch'io pianga.

Tirsi

E qual sventura
tragge da gl'occhi tuoi sì largo il pianto?
Con tormentose pene
a me, cui sempre affligge
barbaro Amor, di lagrimar conviene.
Clori, non pianger tanto,

Amors Feindin wird zur Liebenden

Rezitativ

Chloris

Ich, des Liebesgotts Feindin,
wollte sein Feuer nicht in meinem Busen.
Doch zu Thyrsos - zwar zu Philemons
großem Leidwesen - bin ich,
die keinen je erhörte, in Liebe entbrannt.
Ach, wer hilft mir? Weh mir,
wer rettet mich - oder schenkt mir den Tod?
Sagt's jedem, der kommt, ihr Flüsse, ihr Pflanzen,
dass durch ihr hartes Schicksal
AMOR' S FEINDIN ZUR LIEBENDEN WURDE!

Arie

Qualvoll schwindet meine Seele
nach und nach mir aus dem Leibe.
Sich mit solcher Pein zu quälen,
ist die Strafe für die Torheit,
mit Amor
sein Spiel zu treiben.

Qualvoll...etc.

Rezitativ

Thyrsos

Chloris, warum trübst du
mit kummerschweren Tränen
das Licht deiner hübschen Augensterne?
Lass' ihre hellen Strahlen
wieder heiter werden, und dein Antlitz
von den Wolken deines Wehs wieder frei.

Chloris

Thyrsos, lass' mich nur weinen!

Thyrsos

Doch welches Unglück
lässt deine Augen derart überquillen?
Bei den qualvollen Schmerzen,
die er mir ständig zufügt,
der böse Amor, ist's an mir zu weinen!
Chloris, nicht soviel weinen,

HÄNDELS RIVALE

tergi gl'humidi rai
tu, che non sai come ferisca, e quanto
sia tiranno dell'alme il cieco* Dio.

Clori

Tirsi, lascia ch'io pianga; amo ancor io.

Tirsi

Ami?

Clori

Sì.

Tirsi

Non è vero.

Con vezzo lusinghiero
vai scherzando così.

Clori

Amo ancor io.

Tirsi

Ma chi?

Clori

E non m'intendi? Oh Dei,
la libertà perdei;
fui nemica d'Amore, or non son più:
amo.

Tirsi

Ma chi?

Clori

L'Idolo mio sei tu

Aria

Tirsi

Prigioniera di finti legami,
mi tenti schernire
con dire
che m'ami;

trockne die feuchten Lider,
 du, die nicht weiß, wie er verwundet, und wie
 er Seelen tyrannisiert, der blinde* Gott.

Chloris

Thyrsos, lass' mich weinen; ich liebe - auch ich!

Thyrsos

Du liebst?

Chloris

Ja.

Thyrsos

Das ist nicht wahr.
 Mit hübschen Koketterien
 treibst du nur Scherz mit mir.

Chloris

Ich liebe; auch ich.

Thyrsos

Wen denn?

Chloris

Verstehst du mich nicht? O Götter,
 meine Freiheit verlor ich;
 ich war der Liebe Feindin, doch nun nicht mehr.
 Ich liebe.

Thyrsos

Wen denn?

Chloris

Mein Verehrter bist du

Arie

Thyrsos

Gefangene erlogener Bande,
 du hältst mich zum Narren
 durch Sagen
 du liebst mich.

* Amor wurde als Knabe mit verbundenen Augen dargestellt,
 denn „Liebe ist blind“.

HÄNDELS RIVALE

sò ben io
che tu solo hai desio
che sciolto in querele
crucele
ti chiami.
Prigioniera...ecc.

Recitativo

Clori

Stimi sognato il laccio,
e l'asprezza de' nodi
narrano i miei sospir?

Tirsi

Sono tue frodi.

Clori

Vedi su le mie luci
se mentiti nel cor serbo gl'affanni.
E non mi credi ancor?

Tirsi

No, tu m'inganni.

Clori

Tirsi, dimmi perché
nieghi di porger fé
a questo mio così verace affetto?

Tirsi

Perché se mai ti fosse giunto in petto
l'amoroso veleno,
t'haveresti svenato il cor nel seno.

Aria

Clori

Disprezzami così, ch'io ti perdono.
Con barbara vendetta
contro di me t'affretta,
che rea de' sdegni tuoi pur troppo io sono.
Disprezzami...ecc.

Recitativo

Tirsi

Non può sprezzarti un che t'adora.

Doch weiß ich,
 du willst nur erlangen,
 dass ich voll Bangen
 dich als grausam
 beklage.
 Gefangene...etc.

Rezitativ

Chloris

Hältst du mein Liebesband für erfunden?
 wenn die Enge seiner Knoten
 dir meine Seufzer künden?

Thyrsos

Das sind deine Täuschungen.

Chloris

Schau mir in die Augen zu sehn,
 ob das Leid meines Herzens nur gespielt ist.
 Und du glaubst mir noch immer nicht?

Thyrsos

Nein, du betrügst mich.

Chloris

Thyrsos, sag' mir warum
 du ihr keinen Glauben schenkst,
 dieser meiner ehrlichen Zuneigung.

Thyrsos

Weil, wär's je in deine Brust gelangt,
 das Gift der Verliebtheit,
 wär' das Herz dir im Busen gestorben.

Arie

Chloris

Verachte mich denn nur, ich verzeihe dir.
 Zu gnadenloser Rache
 sollst du dich nun aufmachen,
 denn verdient habe ich sie ja leider
 Verachte...etc.

Rezitativ

Thyrsos

Es kann dich nicht verachten, wer dich liebt.

Clori

E intanto
gl'affanni miei deridi;
per dar fine al mio pianto
mercé non vuò, ma per pietà m'uccidi.

Tirsi

Pria mi fulmini il Ciel.

Clori

Dunque men fiere
dell'atroce mio duol rendi le tempore,
se pur, empio, non vuoi ch'io peni sempre.

Tirsi

Bella tu fingi.

Clori

Oh Dio,
giunsero al petto mio
le fatali d'Amor fiamme vorace:
deh, non m'affligger più, credimi, e taci.

Tirsi

O me felice, altro il mio cor non brama.

Clori

Porgi fede a chi t'ama, e mi conforta.

Tirsi

Clori.

Clori

Tirsi.

Tirsi

Io languisco.

Clori

Ed io son morta.

Duetto

Tirsi Per te peno,

Clori Per te moro,

Tirsi bella gioia del mio seno.

Clori adorato mio tesoro.

Tirsi Per te...ecc.

Chloris

Doch indessen
verspottest du meinen Kummer;
meinen Jammer zu enden,
will ich keine Gnade, doch bitte, töte mich!

Thyrsos

Eher treffe mich ein Blitz!

Chloris

Dann mildere
die Glut meines wilden Schmerzes, willst du nicht,
Herzloser, dass ich immerdar leide.

Thyrsos

Schöne, du heuchelst.

Chloris

O Gott,
es drangen in meine Brust
Amors tödliche, gefräßige Flammen.
Bitte, quäl' mich nicht mehr; glaub' mir und schweige.

Thyrsos

O, ich Glücklicher, mehr begehrt mein Herz nicht!

Chloris

Schenk' Glauben der, die dich liebt, und tröste mich!

Thyrsos

Chloris!

Chloris

Thyrsos!

Thyrsos

Ich verschmachte.

Chloris

Ich vergehe.

Duetto

Thyrsos Für dich leide ich...

Chloris Für dich sterbe ich...

Thyrsos schöne Freude meines Herzens,

Chloris du mein heißgeliebter Schatz.

Thyrsos Für dich...etc....

Recitativo**Fileno**

Così, barbara Clori,
 forse non ti rammenti
 quanti contro d'Amor, contro di Tirsi
 spargesti un giorno ingiuriosi accenti?
 Su queste piagge istesse
 io ben gl'intesi, e il labbro tuo l'espressse.
 Or, divenuta amante,
 Tirsi pena per te, per lui tu morì?
 Clori, barbara Clori,

Aria

alma infida, tutta inganni,
 e a' tuoi danni
 non s'uniscono le stelle?
 Ma ti soffrono gli Dei,
 perché sei
 la più bella tra le belle.
 Alma...ecc.

Recitativo**Clori**

Or, che dentro al pio petto
 io dò ricetta all'amoroso foco,
 tutti sdegnati gl'Astri
 devono congiurarsi a'miei disastri?
 Arde in Cielo ogni Lume,
 e sol d'Amor la viva face è quella
 che scintillando va di Stella in Stella.*

Fileno

Clori, se dalle Sfere
 la pietà che non meriti è a te concessa,
 la Terra s'aprirà.

Clori

La Terra anch'essa
 nutre fiamme amorose:
 l'erbe, le Rose, e le Viole, e i Gigli
 tutti d'Amor son figli.

Rezitativ**Philemon**

Also, grausame Chloris,
 vielleicht ist dir entfallen,
 wieviel böse Reden gegen Amor,
 gegen Thyrsos du einmal geschwungen hast?
 Auf diesen selbigen Fluren
 hab' ich sie wohl gehört, von deinen Lippen!
 Nun da du zur Liebenden wurdest,
 schmachtet Thyrsos nach dir, stirbst du für ihn?
 Chloris, grausame Chloris,

Arie

Unstet, falsch ist deine Seele,
 doch dir wehren
 dies vereint nicht alle Sterne?
 Götter lassen dich gewähren,
 denn du bist
 ja die Schönste aller Schönen
 Unstet...etc.

Rezitativ**Chloris**

Jetzt da ich in meinem Herzen
 dem Feuer der Liebe Einlass gewähre,
 sollen sich die Sterne empöret
 alle zu meinem Verderben verschwören?
 Am Himmel glüht jedes Licht,
 doch nur Amors munt're Fackel ist's,
 die funkelnd wandelt umher von Stern zu Stern.*

Philemon

Chloris, wenn dir die Sphären
 die Gnade, die du nicht verdienst, gewähren,
 wird sich die Erde aufturn.

Chloris

Die Erde selber
 nährt auch Flammen der Liebe:
 die Kräuter, die Rosen, die Veilchen und Lilien
 sind alle Amors Kinder.

* Anspielung auf die Liebesabenteuer der personifizierten Planeten: Venus betrog ihren Gatten mit Mars und gebar Amor; die Mondgöttin liebte Endymion, der Sonnengott Apollo verfolgte Daphne, etc.pp. A.d.Ü.

Produce tanti frutti in varie piante*
 sol perché vive Amante.
 Sfavilla Amor ne' Sassi, arde ne' Rivi,
 lo sentono le Belve, e pure sono
 queste di mente, e quei di senso privi.
 In noi, cui nobil dono
 fè il Ciel d'un Alma eletta
 a immortal vita, e d'alta luce adorna,
 la soave saetta
 con più degna ragion convien che scocchi**
 nel mirarsi che fanno occhi con occhi.

Aria

Solo è felice
 chi vien piagato
 da un ciglio arciero.
 Se v'è chi dice
 ch'è sempre fiero
 il Dio bendato,
 non dice il vero.
 Solo...ecc.

Recitativo

Fileno
 L'arco del Nume infante
 sdegnasti un tempo in mille arditi modi,
 ed or gli strali suoi difendi, e lodi?

Tirsi

Importuno Fileno,
 troppo dicesti, ed io soffermi assai;
 di gentil Ninfa i rai
 d'amar chi ti consiglia, e chi ti vieta?
 Dimmi.

Clori

Tirsi, r'achera.

Soviel Früchte tragen soviel Pflanzen*
 nur weil dieser Liebende lebt.
 Amor funkelt in Steinen, brennt in Flüssen,
 ihn fühlen die Tiere*, und doch entbehren
 jene des Geistes und diese des Verstandes.
 Auf uns, denen als edles Geschenk
 der Himmel eine Seele gab, erwählt zur
 Unsterblichkeit, und mit hohem Glanz zierte,
 soll der süße Pfeil
 mit einem noch würdigen Ziel schnellen,**
 wenn sich zwei Augenpaare anschauen.

Arie

Nur der ist glücklich,
 der verwundet wird
 durch eines Blickes Schuss.
 Gibt's jemand, der sagt,
 er sei immer grausam,
 der blinde Gott,
 sagt nicht die Wahrheit.
 Nur der ist glücklich...etc.

Rezitativ

Philemon
 Den Bogen des Götterknaben
 verhöhntest du auf tausend kühne Weisen, -
 nun verteidigst du seine Pfeile, liebste sie gar?

Thyrso

Unverschämter Philemon,
 zuviel sagtest du, und ich ertrug genug;
 einer feinen Schäferin Augen
 zu lieben, wer rät, wer wehrt es dir?
 Sag's mir!

Chloris

Thyrso, sei still!

* Hier wird auf die drei Reiche der Natur angespielt: Tiere, Pflanzen und Steine, welche - wie sie z.B. dem Sänger Orpheus folgten - die Einheit der Schöpfung darstellen sollen. A.d.Ü.

** Man glaubte, Amor stehe mit Pfeil und Bogen verborgen in den Augen eines Liebesobjekts, und nutze Blicke als Waffen. A.d.Ü.

Aria**Tirsi**

Tacerò, pupille amate,
 benchè sia colpa il tacere,
 che voi siete, che legate
 più del labro il mio volere.
 Tacerò...ecc.

Recitativo**Fileno**

Era tuo vanto un giorno
 haver libero il sen d'ogni ferita,
 e soffrir vuoi della tua gloria a scorno
 con periglio di vita
 le fatali d'Amor empie quadrella?
 Povera Pastorella.

Clori

Nulla, nulla tu puoi
 co' rimproveri tuoi nell'alma mia,
 perché il tuo non è zelo, è gelosia.

Aria**Fileno**

Io geloso? Crudele, tu menti.
 Come mai
 nell'istante,
 che amante
 ti fai, mensognera, e superba diventi!
 Io geloso? ...ecc.

Recitativo**Clori**

Io mendace? Che ardito!
 Ma senti:
 sparse la Luna già sei volte, e sei
 nella Stellata Mole i rai d'argento
 dal dì che i sdegni miei
 provato ha Tirsi, che per me languiva;
 all'or su questa riva,
 mentre ei piangea per ottener mercè
 saggio insegnavi a disprezzar gl'amori.
 È ver?

Arie**Thyrsos**

Ich werd' schweigen, liebe Augen,
 auch wenn's unrecht ist zu schweigen,
 denn Ihr zügelt meine Lippen,
 aber mehr noch meinen Willen.
 Ich werd' schweigen...etc.

Rezitativ**Philemon**

Du rühmtest dich doch einmal,
 dein Herz frei von jeder Wunde zu haben,
 und nun setzt du es, deinem Ruhm zum Trotze,
 unter Lebensgefahr
 Amors tödlichen, bösen Geschoßen aus?
 Arme Schäferin!

Chloris

Nichts, nichts erreichst du
 mit deinen Vorwürfen in meiner Seele,
 denn das ist kein Eifer, es ist Eifersucht!

Arie**Philemon**

Ich eifersüchtig? Grausame, du lügst!
 Wieso denn
 gerade wenn
 du zur Liebenden
 dich machst, zur Lügnerin und hochmütig du wirst?
 Ich eifersüchtig...etc.

Rezitativ**Chloris**

Ich lügnerisch? Das wagst du?
 Doch höre:
 es streute der Mond schon sechs mal und sechs
 am Sternenzelt seine Silberstrahlen aus
 seit dem Tag, da er meine Ablehnung
 erlebte, Thyrsos, der nach mir schmachtete;
 damals an diesem Ufer.
 Während er um Erhörung flehte, hast du
 mich schlau gelehrt, die Liebe zu verachten.
 Ist's wahr?

Fileno

Sì.

Clori

Ma perché
lo sai tu, lo sà Clori.

Fileno

Perché del Dio di Gnido*
l'ingiusta tirannia non può soffrirsi.

Clori

No, per timor ch'io non cedessi a Tirsi.
E finto a gl'occhi suoi
celasti il tuo gran duolo;
poi chiedesti pietà rimasto solo.

Fileno

Tentai la tua costanza
per iscoprir della tua forza il vanto,
se ti rendevi al pianto,
che senza pena uscia da gl'occhi miei
sgridato avrei la tua caduta all'ora.

Clori

Et osi dir questa menzogna ancora?

Aria

Se di te venivo amante,
caro e dolce era l'Amore,
ma se amavo altro semblante
era un mostro di rigore.
Se di te...ecc.

Recitativo

Dunque a tua voglia Amor cangia costume;
per altri è Furia, e per te solo è Nume.
Fileno.

Philemon

Ja.

Chloris

Aber warum - das weißt du,
und auch Chloris weiß es.

Philemon

Weil man des Gottes von Gnido*
ungerechte Tyrannei nicht ertragen kann.

Chloris

Nein, aus Angst, ich würde Thyrsos erhören!
Und seine Augen täuschend,
verbargst du deinen großen Schmerz.
Einmal allein, erbatest du Erhörung!

Philemon

Ich prüfte deine Beständigkeit,
um die Kraft deines Stolzes zu entdecken.
Hättest du mein Flehen erhört,
das meinen Augen mühelos entquoll,
hätte ich deinen Fall sogleich verkündet.

Chloris

Und du wagst es, diese Lüge zu äußern?

Arie

Würde ich deine Geliebte,
lieb und reizend wäre dann Amor,
doch liebte ich einen andern,
wär' er ein Monstrum an Härte.
Würde ich...etc

Rezitativ

So wechselt nach deinem Wunsch Amors Natur:
für andere Furie, nur für dich ein Gott.
Philemon!

* Gnido=Knido=ein Ort, wo Amors Mutter, Venus, verehrt wurde. A.d.U.

Fileno

Dì che vuoi?

Clori

T'allontana da noi.

Fileno

Almeno ascolta, o bella.

CloriLa tua lingua favella
sol con note fallaci.**Fileno**

Spietata.

Tirsi

Infido.

Clori

Taci.

Fileno

Prima ch'io parta a me rivolgi i lumi.

Clori

Folle, troppo presumi.

FilenoNon bramo da' tuoi lampi
raggio, che per me splenda,
ma uno stral, che m'offenda, e che m'avvampi.**Clori**

Empio.

Fileno

Deh, mia tiranna.

Tirsi

Ah, traditore.

Clori

Basta il tuo fallo a lacerarti il core.

Philemon

Sag, was willst du?

Chloris

Entferne dich von uns!

Philemon

So hör' mich doch mal an, Schöne!

ChlorisDeine Zunge redet
nur mit trügerischem Klang.**Philemon**

Herzlose!

Thyrsos

Treuloser!

Chloris

Schweige!

Philemon

Ehe ich gehe, schau mir in die Augen!

Chloris

Vermessener, zuviel verlangst du!

PhilemonIch begehre nicht von deinen Augen
einen Strahl, der für mich leuchtet,
sondern einen Pfeil, der verletzt, mich verbrennt.**Chloris**

Ruchloser!

Philemon

Bitte, meine Tyrannin!

Thyrsos

O du Verräter!

Chloris

Dein Frevel genügt, dir dein Herz zu zerreißen.

Fileno

Basta il tuo sguardo a lacerarmi il core.

Tirsi

Non ami, e il labbro tuo così ragiona?

Fileno

Tirsi, perdona, e tu perdona, o Clori,
all'audace mia colpa,
e de' miei gravi errori Amore incolpa.
Se delitto non ho ne' falli miei
bene a ragion ti dei
placar per me.

Clori

La tua speranza oblia,
che già Tirsi è di Clori.

Tirsi

E Clori è mia.

Aria

Dal bell'Idolo, che adora
chi desia trovar pietà,
sempre soffra, e vanti ogn'ora,
e costanza, e fedeltà.

Col penare, e col soffrire
poi s'ottiene ancor mercé,
che quel cor, che sà languire
dà un gran merto alla sua fé.

Recitativo**Clori**

Vanne, Fileno, e impara
con qual legge convien essere amante.
Alla tua doglia amara,
se brami aver mercé,
chiedila ad altra Ninfa, e non a me.

Fileno

Troppo rigor.

Clori

Per le tue colpe è poco.

Philemon

Dein Blick genügt, mir mein Herz zu zerreißen.

Thyrsos

Du liebst nicht, und deine Lippen reden so?

Philemon

Thyrsos, verzeih', und verzeih' du, Chloris,
meinem frechen Schwindel,
und gib Amor die Schuld für meine Sünde.
Bin ich also nicht verantwortlich dafür,
musst du dich auch rechtens
mit mir versöhnen.

Chloris

Lass' deine Hoffnung fahren,
denn Thyrsos gehört schon Chloris.

Thyrsos

Und Chloris gehört mir.

Arie

Wer von der, die er verehrt,
wünscht, dass sie ihn auch erhört,
übe stets und zeig' allzeit
Treue und Beständigkeit.

Fürs Erdulden und Ertragen
gibt es ja auch einen Lohn,
denn ein Herz, bereit zu schmachten,
dessen Treu' verdient ihn schon.

Rezitativ**Chloris**

Geh', Philemon, und lerne,
welche Gesetze für Liebende gelten.
Ist es auch bitter für dich,
doch begehrt du Erhörung, erflehe sie
von einer andren Hirtin, nicht von mir.

Philemon

Du bist zu streng..

Chloris

Für deine Schuld noch wenig.

Fileno

Di che son reo?

Clori

E di che reo non sei?

Fileno

Sol contro me...

Clori

L'ira del Cielo invoco.

Fileno

Crudel, perché?

Clori

La morte tua vorrei.

Aria

Per far scempio d'un core tant'empio
 vibri il Ciel le saette più fiere,
 e se'l mio non è giusto desio
 contro me rivolgetevi, o Sfere.
 Per far...ecc.

Recitativo**Fileno**

Se estinto vuoi mirarmi
 bastan le tue, non implorare altr'armi;
 dunque con gl'occhi tuoi
 o m'uccidi, o consola
 quest'oppresso mio cor.

Clori

Da me t'invola.

Fileno

Dammi in tanti dolori
 morte, se non pietà.

Clori

Perché non mori?

Fileno

Si, morirò, ma pria
 alle Ninfe, a' Pastori

Philemon

Was tat ich Böses?

Chloris

Aber was tatest du nicht?

Philemon

Nur gegen mich...

Chloris

...ruf ich des Himmels Zorn.

Philemon

Grausame, warum?

Chloris

Ich möchte deinen Tod.

Arie

Um ein so böses Herz zu vernichten,
 soll der Himmel schärfste Pfeile darauf richten,
 und ist es nicht rechtens, mein Begehren,
 richtet euch gegen mich, ihr Sphären!
 Um ein...etc.

Rezitativ**Philemon**

Willst du mich vernichtet sehen,
 langen deine Waffen, keine andren erfliehen!
 Darum denn mit deinen Augen
 töte mich nun oder tröste
 dies mein tief bedrücktes Herz!

Chloris

Scher' dich fort von mir!

Philemon

Schenk' mir bei soviel Schmerzen
 den Tod, wenn kein Erbarmen!

Chloris

Warum stirbst du nicht?

Philemon

So sterb' ich denn, doch vorher
 sag' ich Hirtinnen und Hirten,

dirò, che amante è Clori,
Clori famosa quella
che d'Amor si vantava esser rubella.

Clori

Di pur; ma narra ancora,
che sà tradir gl'Amici suoi Fileno,
che in guisa tal pien di veleno esclama,
perché Clori non l'ama.

Aria**Fileno**

Quanto sangue ho nel mio petto
a Tesifone, ad Aletto*,
pur che turbi la tua pace
volontieri spargerò;
e stringendo l'empia face,
per far guerra al tuo Diletto
Ombra fiera, e Larva orribile
l'impossibile
tentarò.
Quanto...ecc.

Recitativo**Tirsi**

Or che non v'è chi osservi,
Tirsi amante, che fa, Clori, che dice,
con libertà ne lice
temprar le nostre pene e i nostri ardori.

Clori

No, che n'osserva l'Onestà di Clori.
Quell'ardente saetta,
che senza aprirmi il seno, il cor m'offese,
vibrolla Amor, ma l'Onestà accese**.

Tirsi

Tirsi da te sol chiede
lecite gioie, e purità di fede.

dass Chloris zur Liebenden ward,
Chloris, die sich doch rühmte
gegen Amor als Rebellen zu stehn.

Chloris

Sag's nur, doch erzähle auch,
wie er seine Freunde trügt, der Philemon,
indem er giftige Lehren predigt,
nur weil Chloris ihn nicht liebt.

Arie**Philemon**

Alles Blut in meinem Herzen
geb' Tisifone ich und Alekto*,
dass sie deinen Frieden stören,
denn dafür vergieß' ich's gern.
Dann, im Griff die böse Fackel,
deine Lust dir zu verwehren,
werde ich als grauser Schatten,
als Gespenst alles versuchen,
was ich kann.
Alles...etc.

Rezitativ**Thyrsos**

Jetzt, da niemand beobachtet,
was der Liebhaber Thyrsos tut und Chloris sagt,
dürfen wir frei unserem Drang
nachgeben, und unsere Glut mildern

Chloris

Nein, denn es beobachtet Chloris' Ehre.
Jener brennende Pfeil,
der ohne die Brust zu öffnen, mein Herz traf,
den schoss Amor, doch die Ehre ward rot**.

Thyrsos

Thyrsos erbittet von dir nur
erlaubte Freuden, und reine Treue.

* Tisifone und Alekto waren Rache Furien aus der Unterwelt. Philemon droht, diese nach seinem Tode dort gegen Chloris aufzubringen, während er sie selber als Schreckgespenst verfolgen wird. A.d.Ü.

** Gemeint ist ein Wortspiel: der brennende Liebespfeil rötete Chloris' Brust nicht mit Blut, als er eindrang, da er direkt ins Herz ging, aber Chloris' personifizierte Ehrbarkeit „errötete“ vor Scham bei diesem Eindringen der Liebe in ihren unverheirateten Schützling. Dieses Wortspiel findet sich schon bei Dante und Petrarca. A.d.Ü.

Clori

D'Imeneo tra i legami,
 quel piacer, quella fè, prendi se m'ami.

Tirsi

La man ti stringo, e m'incateni l'Alma*

Clori

Già d'ogni mio volere è tua la palma.

Aria**Tirsi**

Pur ti riveggio ancor
 più bella a mio favor,
 e meno altera.

Chi mai credea così,
 che si placasse un dì
 Clori severa.

Pur ti riveggio...ecc.

Recitativo**Clori**

Tirsi, vedesti mai
 come il Sol co' suoi rai
 discioglie il gelo in onda?

Tirsi

Il viddi al Monte, e al Prato.

Clori

Così l'Arcier bendato
 con l'ardor del suo Telo
 in lagrime d'amor sciolse il mio gelo.

Tirsi

E tu fra i lampi Estivi
 scorgesti mai come languisce un fiore?

Clori

Più volte il vidi.

Chloris

In des Hochzeitsgottes Banden
 umschlinge diese Lust und Treue, liebst du mich.

Thyrsos

Ich nehme deine Hand; es fessele mich Amor*

Chloris

Mein Schnen nach dir siegt über alles andere.

Arie**Thyrsos**

So kommst du doch zurück,
 schöner noch, mir zum Glück,
 und weniger hochmütig.

Wer hätte nur gedacht,
 es gäbe jemals nach
 Chloris, die Strenge.

So kommt...etc.

Rezitativ**Chloris**

Thyrsos, sahst du schon mal
 wie durch der Sonne Strahl
 das Eis hin schmolz im Wasser?

Thyrsos

Ich sah's auf Berg und Wiesen.

Chloris

So löste der blinde Schütze
 mit der Glut seiner Fackel
 in Tränen auf das Eis in meinem Innern.

Thyrsos

Und sahst du in des Sommers Lichtflut
 einmal wie eine Blume verschmachtet?

Chloris

Oft habe ich's gesehn.

* Alma = Seele = zitiert Tassos „Amor (die Liebe) ist die Seele der Welt“ A.d.Ü.

Tirsi

Al tuo splendore, oh Dio,
così d'amor, così, languisco anch'io.

Clori

Senza tema gelosa
viver potrò?

Tirsi

Su la mia fé riposa.
Ed io di tua costanza
posso nudrire un'immortal speranza

Aria**Clori**

Tortorella innamorata
il suo ben tradir non sà.
Per voler di sorte ingrata,
se smarrita un dì si vede,
tutta pianti, e tutta fede
l'amor suo cercando va.
Tortorella...ecc.

Recitativo**Tirsi**

Mio tesoro.

Clori

Mio bene.

Tirsi

Il mio cor si distrugge.

Clori

Il mio si sface.

Tirsi

Nell'intenso mio duol...

Clori

Nelle mie pene...

Tirsi

...tu sei la vita mia.

Clori

...tu la mia pace.

Thyrsos

Bei deinem Glanz, Gott Amor,
verschmachte so vor Liebe auch ich.

Chloris

Ohne ängstliche Eifersucht
darf ich leben?

Thyrsos

Auf meine Treue vertraue.
Und darf ich auf deine Beständigkeit
unsterbliche Hoffnung hegen?

Arie**Chloris**

Die verliebte Turteltaube
kann ihrem Schatz nicht untreu sein.
Fügt ein widrig's Schicksal, dass sie
ihn verliert aus ihren Augen,
wird voll Tränen, Treu, Vertrauen
sie den Liebsten suchen gehn.
Die Verliebte...etc.

Rezitativ**Thyrsos**

Mein Schatz, du!

Chloris

Mein Liebster!

Thyrsos

Mein Herz vergeht!

Chloris

Das Meine verzehrt sich.

Thyrsos

In meinem tiefen Schmerz...

Chloris

In meinen Qualen...

Thyrsos

...bist du mein Leben.

Chloris

...bist du meine Ruhe.

Aria**Tirsi**

Se un gran piacere può far morire,
il mio contento m'ucciderà.

Gioia, che un core non può soffrire,
gioia spietata si chiamerà.

Se un gran...ecc.

Recitativo**Clori**

Morir paventi? Ah, che paventi in vano;
con diletto inhumano

empia Sirena alle delitie invita.

Tu godi, e lieto godi,

che Amor del Mondo è nutrimento e vita.

Amor dunque si lodi,

ma quello sol che accende

con pure fiamme un limpido desio,

e dall'esempio mio

ogni più duro, e più gelato core

impari a non si ridere d'Amore.

Aria

Chi d'Amor disprezza il dardo,

con un guardo

dolcemente Amor l'impiega.

Poi crudel ne fa vendetta,

con saetta

fiera più quanto più vaga.

Chi d'Amor...ecc.

Fine della Serenata

Arie**Thyrsos**

Wenn große Wonne den Tod bringen kann,
so führt mich dies Glück an den Todesrand.

Freude, die das Herz unerträglich fand,
wird mörderische Freude genannt.

Wenn...etc.

Rezitativ**Chloris**

Zu sterben fürchtest du? Ach, das ist sinnlos!

Mit unmenschlichem Vergnügen

reizt die gottlose Sirene zu Verbrechen.

Du aber genieße, und fröhlich,

denn Amor ist der Welt Nahrung und Leben.

Die Liebe lobe man also,

doch nur die, die sich mit reinen Flammen

offen zu ihrem Verlangen bekennt,

und von meinem Beispiel möge

jedes noch härtere und kältere Herz

lernen, mit Amor keinen Scherz zu treiben.

Arie

Wer Gott Amors Pfeil verachtet,

den wird süß er

mit nur einem Blick verwunden.

Doch dann übt er grausam Rache,

denn sein Pfeil ist

ja je schöner um so schärfer.

Wer Gott Amors...etc.

Ende der Serenata

Übersetzung und Erläuterungen: ©Liesel B. Sayre

| Impressum

Herausgeber und Veranstalter: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH, Geschäftsführung: Mag. Sarah Wilson, Burggraben 3, A-6020 Innsbruck, Telefon +43-(0)512-57 10 32, Fax +43-(0)512 56 31 42, Mail info@altemusik.at. **Redaktion:** Rainer Lepuschitz. **Mitarbeit:** Annette Toggenburg, Tobiel Sayre. **Deutsche Übersetzungen:** Copyright Liesel Sayre. **Grafik:** Zimmermann Grafik Design Marketing Services (Barbara Veit, Tanja Stern). **Druck:** Alpina Druck Innsbruck. **Redaktionschluss:** 16. Juli 2002.

Kostenlose Beilage zum
Almanach der Innsbrucker Festwochen 2002